

BLICKPUNKT SYMPHONIE-STIFTUNG

Dr. Britta Freis ist neue Geschäftsführerin



Kämpferisch auf die Zielgerade

Noch fehlen vier Millionen Euro

BOCHUM. Neue Aufbruchstimmung in der Stadt erzeugen, möglichst viele Menschen mitnehmen, eine Millionenlücke schließen: Riesige Herausforderungen warten auf die neue Geschäftsführerin der Stiftung Bochumer Symphonie/Musikzentrum, Dr. Britta Freis. Sie geht sie optimistisch an.

Finanzielle Mittel zu akquirieren ist für Britta Freis keine neue Aufgabe. Bis Ende Juni hat sie an der Ruhr-Universität die Stabsstelle „Stiften, Fördern & Alumni (Ehemalige)“ geleitet. Parallel dazu hat sie sich in ihre neue Aufgabe eingearbeitet. Nur wenige Tage nach ihrem offiziellen Dienstbeginn bei der Stiftung am 1. Juli legt sie bereits erste konkrete Pläne vor.

Ein Dreiklang aus ganz vielen Klein-, einigen Großspenden sowie hunderter Stuhlpatenschaften soll helfen, die noch fehlenden vier Millionen Euro zu beschaffen. Bewusst rückt Freis damit etwas von der Konzentration auf Patenschaften ab. Aus jahrelanger Erfahrung wisse sie, dass die Akquise immer auf mehrere Beine gestellt werden müsse. „Mit Elan“ werde deshalb die Stiftung das Projekt Stuhlpatenschaften weiterverfolgen. „Es ist ein wunderbares Instrument.“ Aber sie will auch weiter um Spenden werben.

Dass dies bei hohen Summen eine ganz schwierige Angelegenheit ist, weiß Freis nur zu gut. „Es ist extrem langwierig. Es müssen intensive Beziehungen aufgebaut werden.“ Und doch sieht Thomas Jorberg vom Stiftungsvorstand durchaus Möglichkeiten, Unternehmen von ei-

nem Engagement zu überzeugen. „Die wirtschaftliche Lage ist besser als 2009 und 2010.“ Dazu gehe es jetzt um ein deutlich erweitertes Konzept. Ein Zentrum für kulturelle Bildung, das in der Region einmalig sei. „Wir sind deshalb überzeugt, dass die Finanzierung zu schaffen ist.“

Ein positive Grundeinstellung, die Generalmusikdirektor Steven Sloane stets ausstrahlt. Er machte erneut deutlich, wie viel bereits erreicht worden ist. „Es war die erfolgreichste Kampagne Bochums. Jetzt sind wir kurz vorm Ziel.“ Im Amtsantritt von Freis sieht er den entscheidenden letzten Schritt.

Einig ist er sich mit der neuen Stiftungs-Geschäftsführerin, dass es sich bei dem Musikzentrum um ein Projekt „mit überregionaler Bedeutung handelt“. Das allerdings noch nicht finanziell gesichert ist.

„Jede Kleinspende ist extrem wichtig.“

Dr. Britta Freis, Stiftung Symphonie

te ihre Vorstellung gleich zu einem Aufruf an alle Bürger: „Jede Kleinspende ist extrem wichtig.“

Mit Aktionen und großer Transparenz will sie ihren Beitrag dazu leisten, dass die Finanzierungslücke geschlossen werden kann. Dazu sei es aber zwingend notwendig, viel mit den Menschen reden.

In diesen Gesprächen will Freis deutlich machen, dass es bei dem Musikzentrum nicht um ein „neues Hochglanzprojekt“ geht. Es stehe vielmehr für Verlässlichkeit und Konstanz. Das sei zwar in der Öffentlichkeit oft nicht „sexy genug“, für die Stadt und ihre Bürger aber von enormer Bedeutung. Und damit jede Kraftanstrengung wert.

Thomas Aschwer

Dr. Britta Freis ist die neue Geschäftsführerin Stiftung Bochumer Symphonie/Musikzentrum Bochum.

RN-Foto Aschwer



Dr. Britta Freis ist Geschäftsführerin der Stiftung Bochumer Symphonie. RN-Foto Aschwer

Werben für das Musikzentrum

Aufbruchstimmung in der Stadt erzeugen, möglichst viele Menschen mitnehmen, eine Millionenlücke schließen: Riesige Herausforderungen warten auf die neue Geschäftsführerin der Stiftung Bochumer Symphonie/Musikzentrum, Dr. Britta Freis. Sie geht sie optimistisch an.

→ 1. Lokalseite

ZUR PERSON

Von der RUB zur Stiftung

BOCHUM. Die neue Geschäftsführerin Britta Freis (42) war „vor Urzeiten“ Bankerin (in Essen). Viele Jahre arbeitete sie an der Ruhr-Universität. Hier leitete sie zuletzt die Stabstelle „Stiften, Fördern &

Alumni“ der Ruhr-Universität. In dieser Funktion hat sie auch private Förderer und Unternehmen gewinnen können, die Hälfte eines Stipendiums für einen Studenten zu übernehmen. In der Stadt

kennt sich Freis bestens aus. Seit 21 Jahren wohnt sie in Bochum, aktuell im Ehrenfeld. Seit 1. Juli arbeitet sie offiziell bei der Stiftung Bochumer Symphonie/Musikzentrum Bochum.

i Vier Millionen

Der Gesamtetat für das Musikzentrum ist auf 33,3 Millionen Euro gedeckelt. Um ihren Anteil bezahlen zu können, muss die Stiftung noch rund 4 Millionen Euro sammeln. Deshalb verkauft sie etwa Stuhlpatenschaften für 4000 Euro. Von 1000 Stühlen sind aktuell rund 100 Stühle verkauft.